



Auch wenn sich einiges ändert beim Friedberger Altstadtfest, eines wird bleiben: die gute Stimmung, hier beim fahrenden Volk vor der Jakobskirche. Foto: Anna Katharina Schmid (Archivbild)

Mehr Wirte und neue Handwerker

Vom 4. bis 13. Juli ist „Friedberger Zeit“. Es gibt neue Gruppen, Akteure und Angebote, andere hören auf. Wegen strengerer Sicherheitsvorschriften ändert sich der Auftakt. Ein Überblick über wichtige Neuerungen – bis hin zur Bäckertaufe.

Von Ute Krogull

Friedberg Heiß diskutiert wird in Friedberg die Verdoppelung des Eintrittspreises für das Altstadtfest. Doch was ist für zehn Euro am Abend (bzw. 20 Euro für zehn Tage) vom 4. bis 13. Juli geboten? Es gibt eine ganze Reihe neuer Wirte, Gruppen und Programmpunkte, wie Frank Büschel und Caroline Straßinger vom Organisationssteam berichten. Viel Raum bei der Vorbereitung nehmen allerdings gar nicht diese schönen Aspekte ein, sondern die Sicherheit. Das Konzept wurde verschärft und hat bereits am Auftaktabend erhebliche Auswirkungen.

Grundsätzlich wird die Festzone mit den Überfahrsperrn gesichert, die die Stadt seit Fasching im Einsatz hat. Zudem wird eine Sicherheitszentrale im Rathausaal eingerichtet. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Einzug am Freitag, 4. Juli, ab 18 Uhr. Dieser nimmt aus Sicherheitsgründen eine neue Route, nämlich vom Landkreis-Stadion über die Herr-

gottsruhstraße zur Münchner Straße. Dort kehrt er bereits an der Wiffertshäuser Straße um, um dann zum Marienplatz zu führen. Auch bei der Teilnehmerzahl ist eine Limitierung angedacht - wobei es weiterhin allen Bürgerinnen und Bürgern frei steht, dem Zug zu folgen, wie Frank Büschel versichert.

Die Stimmung soll von diesen Vorkehrungen möglichst wenig beeinträchtigt werden. Und die Zeitreise zurück in den Barock ist für Besucherinnen und Besucher ein Erlebnis - aber auch anstrengend. Da gehört eine Pause in einer der Schänken dazu. Während beim Fest vor zwei Jahren die Zahl der Plätze reduziert werden musste, haben sich für dieses Jahr neue Wirtsleute angekündigt. Das sind nach Angaben des Kulturbüros das Gasthaus Wagner, das Wirtshaus zum Krugschieber, das Genuss-Atelier Gerster, Kratzer Brot und ein Baumkuchenstand am ersten Wochenende. Bei über 20 Ständen dürfte somit keiner hungrig oder durstig nach Hause gehen.

Für (kulinarisches) Aufsehen hatte 2023 der erste vegane Stand

auf dem Fest gesorgt: die Goldene Rübe, ein Projekt junger Friedberger, das gut ankam. Es wird daher auch dieses Mal mit von der Partie sein. Doch auch Alisa Gerster, Tochter der früheren Zieglerbräuwirtin Sonja Gerster, werde erstmals vegane Speisen anbieten, kündigt Büschel an.

Einen großen Beitrag zum Flair leisten die Handwerker und Standbetreiber. Neu sind dieses Jahr Haubenmacherinnen, eine Spinne-

Neuerungen auch beim Kinderprogramm

rin, Pinselmacher (m ersten Wochenende) sowie ein Stand der Töpferin Karin Fleischner.

Die Handwerker planen auch wieder einige Projekte. In der Schmiede am Jakobsplatz soll zum Beispiel ein Kreuz entstehen und die Schreiner fertigen eine Sitzgelegenheit als Gemeinschaftswerk. Außerdem wollen sie Sägewerk-Vorführungen bieten. Auch der Goldschmiedestand von Uta Wer-

ner-Dick hat sich etwas Neues einfallen lassen: Stempeln und Punzieren des Friedberger Wappens. Die Freunde historischen Brauchtums bieten einen Kurs an, in dem man lernt, Sternknöpfe anzufertigen, außerdem gibt es dort Mitsingaktionen.

Einer der beliebtesten Anlaufpunkte an heißen Tagen sind die Bader am Marienplatz, wo es immer spritzig hergeht - und heuer auch heiß. Sie planen nämlich eine Sauna. Zudem gibt es an den Samstagen sowie am Donnerstag eine „Geschichtenstunde mit Bader Uli“.

Einige Gruppen, die 2023 das erste Mal mit von der Partie waren, weiten ihr Programm aus. So möchte das Team des SV Ottmar sein Kinderprogramm erweitern. Der SVO bekommt zudem seine eigene Zunftstange - genauso wie die Pfadfinderinnen, die an verschiedenen Stellen helfen werden. Auch im Musikerhof zieht frischer Wind ein. Unter anderem bekommt dort der Nachwuchs eigene Auftrittsmöglichkeiten.

Ein Wechsel kündigt sich bei einer Institution an: Die Kräuterwei-

ber übergeben ihren Stand in der Bauernbräustraße an Ulrike Sasse-Feile von „Liebenswertes Friedberg“. Sie wird dort eine historische Bar betreiben, aber auch Friedberg-Souvenirs für den guten Zweck verkaufen.

Neu im Kinderprogramm sind unter anderem eine Familienführung zum Thema Uhren im Museum, eine Schnupperstunde am Vertikaltuch am 6. Juli (Dinzeltag für Familien) im Schlosshof, Kinderführungen mit der Bademagd Anna sowie ein tägliches Mitmachprogramm am Stand der Stillstube in der Jungbräustraße.

Und noch ein Fixpunkt des Festes ist in Bewegung: die Bäckertaufe, bei der sich die Massen am Marienplatz treffen. Hier soll es an den beiden Samstagen eine regelrechte „Verhandlung“ mit Denunziant und Richter geben - Genaueres wird noch verraten, bevor es im Juli wieder heißt „Habe die Ehre!“.

➔ Der Verkauf der Siegel in der Bürgerinfo hat bereits begonnen. Kinder bis zwölf Jahre und Männer und Frauen im Gewand haben wieder freien Eintritt.